

Gemeindegruß

Evang.-luth. Kirchengemeinden
Plößberg/Schönkirch • Wildenau • Püchersreuth

September • Oktober • November 2025



Alles bei euch geschehe in Liebe

Inhalt

- | | |
|-------|-----------------------------|
| 2 | Impressum |
| 3 | Christus und Menas |
| 4-5 | 1700 Jahre Konzil von Nicäa |
| 6-7 | Präpis und Konfis |
| 8-9 | Aus dem Kirchenvorstand |
| 10-11 | Gottesdienste |
| 12 | Gruppen und Kreise |
| 13 | Feierabendkreis |
| 14 | Gruppen und Kreise |
| 15 | Himmelfahrt |
| 16 | Wildenau |
| 17 | Püchersreuth |
| 18-19 | Wussten Sie schon, dass... |
| 19 | Freude |
| 20 | Taufgeschirr als Massenware |

Herausgeberin:
Evang.-Luth. Pfarrei Plößberg
Kirchenstr. 18 • 95703 Plößberg

Verantwortlich: Pfarrer Klaus Weber
Redaktion: Pfarrer Klaus Weber,
Evi Stahl

Texte:
Stefan Radies, Wolfgang Jäger, Angelika Rübl. Alle anderen Text von Klaus Weber

Fotos:
Wikimedia commons (Seiten 1+4),
Klaus Weber, Evi Stahl, Stefan Radies,
Angelika Wallner, Manuela Völkl, Angelika Rübl, Fred Lehner

Druck:
Fa. Impuls Mediengruppe
GmbH, Ausgabe 241

Sie erreichen Pfarrer Klaus Weber
am besten über diese Kanäle:
Telefon: 0176 821 844 23
E-Mail: klaus.weber@elkb.de
oder wenn das kleine gelbe E-Auto in
den Gemeinden unterwegs ist...

Redaktionelles:
Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindegruß ist der 6. November
2025.

Die Daten in diesem Gemeindebrief
dürfen nur für innerkirchliche Zwecke
verwendet werden.

Ein ungewöhnliches Titelbild. Eine Ikone, Jahrhunderte alt. Gefunden erst vor gut hundert Jahren in einem alten ägyptischen Kloster, heute aufbewahrt im Louvre in Paris.

Die Ikone zeigt den damaligen Klostervorsteher Menas zusammen mit Christus. Das besondere dabei ist, dass Jesus seine Hand auf die Schulter von Menas legt. Diese Nähe zwischen den beiden hat der Ikone auch den Beinamen „Freundschaftsikone“ eingebracht und gehört zur populären christlichen Kultur. Auch in der französischen modernen Klostergemeinschaft von Taizé, das bei uns vor allem durch die mehrstimmigen Gesänge bekannt ist, spielt diese Ikone eine besondere Rolle.

Christus - unser Freund.

Was lässt sich schöneres sagen über unseren Glauben als dass Christus unser Freund ist?

Gott selbst in seinem Sohn stellt sich an unsere Seite und legt wie ein guter Freund seine Hand auf unsere Schulter. Und ich spüre, dass ich auch meinen Kopf an Jesu Schulter lehnen kann, wenn ich das brauche.

Christus, mein Freund. Er hält mich und stützt mich. Er kann auch mal ordentlich zukneifen, wenn ich dabei bin, Blödsinn zu machen - um mir zu zeigen: „Das ist jetzt nicht in Ordnung so. Achte auf unsere Freundschaft. Du weißt, wie ich es mag und was ich nicht ausstehen kann.“

So habe ich immer jemand an meiner

Seite, der für mich da ist. Christus, mein Freund.

Christus, MEIN Freund?

Menas steht da zwar allein, aber er ist der Vorsteher seines Klosters. So ist er der Repräsentant der ganzen Klostergemeinschaft. Für die Klosterwelt bedeutet es: Er steht für die ganze Welt, für alles, was es um ihn herum gibt. Christus also unser aller Freund.

Wir gehören zusammen und wir haben ihn zusammen zum Freund. Nicht ohne Grund ist Jesus nicht nur mit einem Freund durch die Lande gezogen, sondern mit seinen 12 Jüngern, die dann ja auch für alle anderen standen.

Christus, unser Freund.

Und noch eine Beobachtung: Wenn wir genau hinschauen, dann sehen wir, das die Ikone - immerhin ja etwa 1300 Jahre alt - auch beschädigt ist. Zwei Sprünge gehen durch das Holzbrett. Und Zufall? Der eine geht durch das Auge des Menas, der andere Sprung geht durch das Auge des Christus.

Was gebrochen ist in mir, ist auch bei Christus gebrochen. Er kennt unsere Brüche und legt trotzdem seine Hand auf unsere Schulter.

Was auch immer uns umtreiben mag: Christus kennt es und nimmt es als Freund ernst und bleibt unser Freund.

Wie schön, so einen Gott zu haben, der sich neben uns stellt und unser Freund ist, in allen Höhen und Tiefen.

Ihr Pfarrer Klaus Weber



Wir wissen nicht genau, seit wann unser apostolisches Glaubensbekenntnis, also das übliche, das in praktisch jedem Gottesdienst gesprochen wird, die Gottesdienste der Christenheit begleitet.

Anders ist es mit dem großen und längerem - manche sagen auch „feierlicherem“ Glaubensbekenntnis von Nicäa.

Es geht zurück auf die ökumenische Synode im Jahr 325, wird also in diesem Jahr 1700 Jahre alt.

Die kirchenpolitischen Umstände damals sind nicht ganz klar, nur: Kaiser Konstantin (oben im Bild in der Mitte) möchte für die neue Staatsreligion, das Christentum, eine klare Grundlage formulieren und lädt viele Bischöfe aus der gesamten Welt (auf griechisch

Ökumene) ein, dringend wichtige Klärungen herbeizuführen.

So grenzt sich die Versammlung gegen den Arianismus ab, der die Trinität leugnet. Außerdem wird der Ostertermin festgelegt (erster Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond). Und es wird ein Glaubensbekenntnis formuliert, das bis heute (mit gewissen Erweiterungen von der Synode in Konstantinopel gut 50 Jahre später) gesprochen wird. Auch in unserem Gesangbuch ist es überliefert und wird in besonders festlichen Gottesdiensten gemeinsam gesprochen.

Wenn Sie den Text rechts auf sich wirken lassen, fällt Ihnen vielleicht wie mir folgendes auf:

- Es ist länger und ausführlicher formuliert.
- Es wird in der Wir-Form gesprochen.
- Es sind geradezu poetische Formulierungen enthalten: Gott von Gott, Licht vom Licht... wahrer Gott vom wahren Gott...
- Das „für uns“ fällt auf.

Die theologischen Knackpunkte (Verhältnis von Vater und Sohn zum Geist, Gottessohnschaft...) können uns beschäftigen, müssen sie aber nicht. Wichtig ist nur, dass wir es als das nehmen, was das Nicänum ist: Das Zeugnis von Menschen über ihren Glauben, der auch unser Glaube ist. Und das durch Raum und Zeit hindurch.

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.



Das sind die neuen Präpis, die sich nun auf die Konfirmation im Frühjahr 2027 vorbereiten.

Der Kurs wird wieder gemeinsam mit der Pfarrei Floß/Flossenbürg durchgeführt, weil es bei uns in der Plößberger Pfarrei zu wenige Jugendliche gibt, die einen eigenen Kurs bilden könnten.

Denn die Vorgaben der Landeskirche sind diesbezüglich klar: Kein Kurs darf weniger als acht Jugendliche umfassen. Das schaffen wir in Plößberg und Umgebung nicht allein, weshalb wir uns mit den jungen Leuten aus Floß zusammentun.

Aus unserer Pfarrei sind im neuen Kurs dabei:

Bastian Fritsch, KG Wildenau,
Kilian Huber, Schönkirch, KG Plößberg,
Anna-Lena Radies, KG Püchersreuth
Anastasia Sankey, KG Plößberg und
Eva Selig, KG Püchersreuth.

Der Kurs wird gemeinsam von mir und Pfarrer Wilfried Römischer gestaltet werden, meist in Floß, aber auch hin und wieder in Püchersreuth oder in Plößberg.

Die Präpis aus Floß werden am Palmsonntag 2027 in Floß konfirmiert, unsere fünf dann zwei oder drei Wochen nach Ostern in einer unserer Kirchen. Genaueres machen wir mit den Eltern noch aus.

Beim Gottesdienst auf dem Land (in diesem Jahr waren wir in Kalmreuth zu Gast) wurden nicht nur die Präpis vorgestellt, auch wurden die bisherigen Präpis zu Konfis.

Aus unserer Pfarrei bereiten sich auf die Konfirmation 2026 vor:
Noah Chrobok aus Wildenau,
Leni Lang aus Püchersreuth und
Elijah Sankey aus Plößberg.



Die Kirchengemeinden im Floßer Amt (Vohenstrauß, Floß, Flossenbürg und unsere drei Plößberg, Püchersreuth und Wildenau) feiern traditionell im Sommer einen gemeinsamen Familiengottesdienst. In diesem Jahr waren wir wie schon 2024 am Gaisweiher, diesmal aber mit einem ganz besonderen Schwerpunkt. Wir feierten einen Tauf.Fest.Gottesdienst mit Taufen und Tauferinnerungen, mit viel Wasser im Weiher und ein ganz klein bisschen Wasser von oben.
Insgesamt wurden sieben Kinder getauft, drei aus Floß/Flossenbürg,

drei aus Vohenstrauß und ich habe ein Kind aus Weiden getauft. Aus unserer Pfarrei hatte sich niemand gemeldet, um das Kind in, mit oder am Weiher zu taufen.

Viele Menschen waren gekommen, um diesen ganz besonderen Gottesdienst miterleben zu können.
Ein buntes Fest unseres Glaubens und eine Erinnerung an den Anfang unserer Geschichte mit Gott.
Ein Gottesdienst überm Tellerrand und voller Überraschungen und netter Leute!
Gerne wieder.



"Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt."
Sprüche 16,9

Liebe Mitchristen aus den Kirchengemeinden Plößberg, Wildenau, Schönkirch und Püchersreuth,

sicherlich kennen Sie das aus Ihrem Alltag – man plant seinen Tag, nimmt sich was vor, alles passt perfekt zusammen und dann kommt es doch ganz anders. Mit einem Mal sind alle Pläne dahin und man ist gezwungen mit all seinen Vorstellungen, Einteilungen und Beabsichtigungen von Neuem zu beginnen.

So beschreibt es auch der am Anfang genannte Bibelvers. Doch eben genau dieser Vers ermutigt uns auch, indem wir darauf vertrauen können, dass unser HERR unsere Schritte lenkt. Zugegeben, manchmal ist es für uns schwer verständlich, in welche Richtung wir gelenkt werden – aber ich bin mir sicher, ER weiß, was er tut.

Liebe Leserinnen und Leser, warum liegt mir dieses Mal genau diese Stelle in der Bibel am Herzen?

Unser Kirchenvorstand hat die diesjährige KV-Tagung wieder im Haus Johannisthal in Windischeschenbach

abgehalten und sich zwei Themen besonders zur Aufgabe gemacht.

Zum einen wurde unsere aktuelle Gottesdienstlandschaft beleuchtet und eine Erfassung aller möglichen Gottesdienste in unseren Kirchengemeinden erstellt, zum anderen haben wir uns im Gremium mit der Vorgabe der Landeskirche zur Reduzierung der in unseren Besitz befindlichen Gebäude auseinandergesetzt.

Anstoß des Ganzen ist die stetig zurückgehende Zahl der Gemeindeglieder, nicht nur in unseren Kirchengemeinden. Die Gottesdienstbesucher werden immer weniger und manchmal hat man den Eindruck, dass die „junge“ Generation auch völlig ohne Kirche auskommt. Doch ist das wirklich so? Bleiben da nicht Fragen offen?

Auch wenn dies jetzt den Einen oder Anderen unter Ihnen widerstrebt – aber müssen unsere Gottesdienste vielleicht moderner werden? Sollten wir Synergie-Effekte nutzen und mehr gemeindeübergreifende Veranstaltungen anbieten?

Fragen über Fragen, mit denen sich der Kirchenvorstand demnächst noch intensiver befassen muss.

Wenn Sie dazu Meinungen, Wünsche oder Anregungen haben, sind die

Mitglieder des Kirchenvorstands gerne für Sie ansprechbar.

Natürlich werden durch den Rückgang der Gemeindeglieder auch die Gelder weniger. Unsere Landeskirche hat bereits darauf reagiert und den Kirchengemeinden zur Auflage gemacht, alle unsere Gebäude in Kategorien einzuteilen. Davon abhängig ist ein späterer Erhalt der jeweiligen Liegenschaften oder auch ein Zuschuss, beispielsweise für Renovierungen.

Keine Sorge an dieser Stelle – alle unsere Kirchengebäude in der Gemeinde bleiben aktuell erhalten und stehen keineswegs zur Diskussion.

Was man wirklich als Glücksfall bezeichnen kann, ist die abgeschlossene Renovierung unseres Pfarrhauses in Plößberg. Die bereits gewährten

Zuschüsse können abgewickelt werden und dadurch ist die Kategorisierung vorerst außen vor.

Wohin die Reise in Zukunft geht, werden wir sehen.

Auch wenn wir uns etwas noch so sehr wünschen oder planen, die Zukunft bestimmt unser HERR. Was er noch mit uns vorhat, wissen wir nicht. Sicher ist aber, ER hat einen Plan und ER hat uns gern. Denn wer hätte sonst seinen eingeborenen Sohn für uns gegeben?

Liebe Gemeindemitglieder, lasst uns gemeinsam auf unseren HERRN vertrauen – auch wenn es mal nicht nach unseren Vorstellungen läuft.

Bleiben Sie behütet
Ihr Stefan Radies
Vertrauensmann



11. Sonntag nach Trinitatis • 31. August

Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden.

Lukas 7, 50

08.45 Gottesdienst in Wildenau

10.00 Gottesdienst in Plößberg

12. Sonntag nach Trinitatis • 7. September

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. Jesaja 42, 3a

08.45 Gottesdienst in Püchersreuth

10.00 Gottesdienst in Plößberg

Samstag • 13. September 19.00 Gottesdienst in Schönkirch

13. Sonntag nach Trinitatis • 14. September

Was ihr getan habt einem von diesen meinen
geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Matthäus 25, 40b

09.30 Festgottesdienst zur
Jubelkonfirmation
in Plößberg mit Abendmahl

Samstag • 20. September 14.00 Gottesdienst im Seniorenen- zentrum in Frohnwiesen

14. Sonntag nach Trinitatis • 21. September

Lobe den Herrn, meine Seele.

Psalm 103, 2

08.45 Gottesdienst in Wildenau

10.00 Gottesdienst in Plößberg

Erntedank 28. September

Aller Augen warten auf dich, und du gibst
ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

Psalm 145, 15

08.45 Festgottesdienst zu
Erntedank in Püchersreuth

10.00 Festgottesdienst zu
Erntedank in Plößberg

Erntedank 5. Oktober

Aller Augen warten auf dich, und du gibst
ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

Psalm 145, 15

08.45 Festgottesdienst zu
Erntedank in Wildenau
parallel Kindergottesdienst

10.00 Festgottesdienst zu
Erntedank in Schönkirch mit
Posaunen

17. Sonntag nach Trinitatis • 12. Oktober

Ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder
in Christus Jesus. Galater 3, 26

10.00 Festgottesdienst zu Kirchweih
in Plößberg mit Posaunenchor

Samstag • 18. Oktober 14.00 Gottesdienst im Seniorenen- zentrum in Frohnwiesen

18. Sonntag nach Trinitatis • 19. Oktober

Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, dass
du es tust.

5. Mose 30, 14

08.45 Gottesdienst in Püchersreuth

10.00 Gottesdienst in Plößberg

19. Sonntag nach Trinitatis •**26. Oktober****..... Ende der Sommerzeit!**

Heile du mich, Herr, dann werde ich heil.

Jeremia 17, 14

08.45 Gottesdienst in Wildenau

10.00 Gottesdienst in Plößberg

Reformationsfest • 31. OktoberEinen anderen Grund kann niemand legen
außer dem, der gelegt ist, welcher ist Christus
Jesus.

1. Korinther 3, 11

19.00 Gottesdienst in Schönkirch
zum Reformationsfest
mit Abendmahl zum Lied
„Ein feste Burg ist unser Gott“**20. Sonntag nach Trinitatis •****2. November**Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein
Kind, wird nicht hineinkommen.

Markus 10, 15

08.45 Gottesdienst in Püchersreuth
10.00 Gottesdienst in Plößberg**Drittletzter Sonntag im
Kirchenjahr • 9. November**

Selig sind, die Frieden stiften.

Matthäus 5, 9

08.45 Gottesdienst in Wildenau
10.00 Gottesdienst in Plößberg**Samstag • 15. November**18.30 Ökumenischer Gottesdienst
zum Volkstrauertag
in Püchersreuth
in der katholischen Kirche
in Püchersreuth**Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr****- Volkstrauertag • 16. November**

Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

Psalm 50, 2

- 08.45 Gottesdienst in Wildenau
zum Volkstrauertag
parallel Kindergottesdienst
- 10.00 Gottesdienst in Plößberg
zum Volkstrauertag

Buß- und Betttag • 19. NovemberAus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre
meine Stimme

Psalm 130, 1

Gottesdienste, jeweils mit Beichte und
Abendmahl um

- 08.30 in Wildenau
(hier auch Einzelabsolution)
- 10.00 in Plößberg und um
- 18.00 in Püchersreuth

Ewigkeitssonntag • 23. NovemberIch sah einen neuen Himmel und eine neue
Erde.

Offenbarung 21, 1

- 08.30 Gottesdienst in Püchersreuth
mit Totengedenken Friedhof
- 10.00 Gottesdienst in Plößberg
mit Totengedenken Friedhof
- 14.00 Gottesdienst in Wildenau
mit Totengedenken Friedhof

1. Advent • 30. November

Das neue Kirchenjahr beginnt!

- 08.45 Gottesdienst in Püchersreuth
- 10.00 Gottesdienst in Plößberg
- 16.00 Adventssingen in Wildenau
auf dem Dorfplatz

Frauenkreise

Plößberg

Dienstag, 14. Oktober, um 19.30 Uhr
Vortrag mit Pfarrer Klaus Weber im
Gemeinderaum im Pfarrhaus

Dienstag, 11. November, 19.30 Uhr,
Spieleabend im Gemeinderaum im
Pfarrhaus

• Leitung in Plößberg: Angelika Rübl

Püchersreuth

Mittwoch, 3. September, 14.30 Uhr
Abfahrt am Gemeindehaus ins Café
„Gschmiert“ in Altenstadt/WN

Samstag, 27. September, 14.00 Uhr
Herrichten der Erntedankgaben in der
Kirche

Mittwoch, 22. Oktober, 19.00 Uhr
Quizabend im Gemeindehaus

Mittwoch, 26. November, 19.00 Uhr
Adventskranzbinden und Gestecke
für die Kirche herrichten im Gemeindehaus

• Leitung in Püchersreuth: Gerda
Höning und Linda Häring

Feierabendkreis

Dienstag,
16. September, 14.30 Uhr
Vortrag mit Diakon
Egon Giehl über Israel
im Gemeinderaum

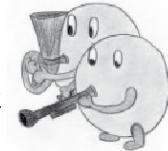
Dienstag, 21. Oktober, 14.30 Uhr
Nachmittag mit Elena Popova,
Integrations-Lotsin am Landratsamt
Tirschenreuth im Gemeinderaum

Dienstag, 11. November, 14.30 Uhr
Abendmahlsfeier mit Pfarrer Klaus
Weber im Gemeinderaum



Posaunenchor

Der Posaunenchor trifft
sich nach Absprache, meist
am Freitagabend in
Plößberg
• Leitung: Michael Raab



Kindergottesdienst in Wildenau

jeweils parallel zum
Hauptgottesdienst
um 8.45 Uhr

- 21. September
- 5. Oktober

• Leitung:
Kerstin Chrobok und Bianca Bernreiter



KIRCHE MIT
KINDERN

Beeindruckt von den Leistungen der Aktion Feuerkinder Tansania

Auf Einladung des Evang. Feierabendkreises Plößberg zeigte Wolfgang Jäger im Evangelischen Gemeindehaus nochmals seinen Film über die Aktion Feuerkinder Tansania von Frau Dr. Annemarie Schraml.

Im ersten Teil des Films geht es dabei um das inzwischen sehr breitgefächerte Wirken der Waldsassener Ärztin in Tansania. Viele wissen nur von den Operationen, die Frau Dr. Schraml im Rahmen der Aktion Feuerkinder durchführt.

Doch das Engagement ist weit größer. So werden beispielsweise verschiedene Einrichtungen unterstützt, in denen Kinder mit Behinderungen auf die Operationen vorbereitet und danach pflegerisch versorgt werden. Die Operationen selbst werden im Nkoaranga Hospital in Usa River durchgeführt.

Zu Beginn der Tätigkeit von Frau Dr. Schraml standen OP's von Kindern mit Verbrennungen im Vordergrund - daher röhrt auch der Name der Aktion „Feuerkinder“.

In Tansania wird in vielen Hütten noch an offenen Feuerstellen gekocht. Häufig ziehen sich Kinder in einem unbeaufsichtigten Moment schwere Brandverletzungen zu. Inzwischen steht aber die operative Behandlung von Kindern mit schweren Fehlstellungen der Beine sowie von Kindern mit

Klumpfüßen im Vordergrund. Zurückführen lässt sich die starke Verformung der Beine hauptsächlich auf einen zu hohen Fluorgehalt im Trinkwasser. Klumpfuß-Fehlstellungen treten in Tansania bei Neugeborenen doppelt so häufig auf wie in Deutschland. Ohne Behandlung würde die Zukunft der Kinder in Gefahr geraten, da sie sich später aufgrund ihrer Behinderung nicht selbst versorgen könnten.

Die Mitglieder des Evang. Feierabendkreises Plößberg zeigten sich sehr beeindruckt von den Filmaufnahmen und überreichten an Frau Dr. Schraml eine Spende für die Aktion Feuerkinder.

Auch der zweite Teil des Films, der die Erlebnisse der Reisegruppe bei einer viertägigen Safari in der Serengeti schildert, kam bei den Zuschauern sehr gut an.

Wolfgang Jäger





Muttertagsfeier des Feierabendkreises, musikalisch umrahmt von Diakon Bernd Hensel und Tina Meyer



Der Frauenkreis Plößberg besichtigte am 3.6.2025 nach einem Fußmarsch von Plößberg die beiden St. Michael Kirchen in Schönkirch.

Es waren auch Nichtmitglieder dabei. Ein herzliches Dankeschön gilt der Mesnerin der katholischen Kirche, Frau Regina Schönberger, die uns sowohl die Empore als auch die Sakristei zeigte und uns auf den Kirchturm führte.

Danach waren wir in der evangelischen Kirche, die uns der Mesner

Daniel Schönberger aufgesperrt hat, dem ebenfalls unser herzliches Dankeschön gilt. Hier durften wir ebenfalls in die Sakristei schauen. Ich konnte anhand der Unterlagen von Herrn Hermann Heß, die mir seine Gattin zur Verfügung gestellt hatte, einige unbekannte Details zu beiden Kirchen beitragen.

Anschließend ging es zum gemütlichen Teil in den Gasthof „Zur Sonne“. Nach der Stärkung wanderten die Plößberger Frauen wieder heimwärts.



An Christi Himmelfahrt haben wir wieder unseren traditionellen Familien-gottesdienst auf dem Zeltlagerplatz in Plößberg gefeiert.

Das Wetter war unsicher, so sind wir unter das große Vordach des Essenssaales ausgewichen, was auch aus akustischen Gründen sehr gut war. Traditionell ehrt der Posaunenchor bei diesem Gottesdienst verdiente Bläserinnen und Bläser, doch in diesem Jahr gab es kein rundes Jubiläum. Deshalb war es umso schöner, dass der Posaunenchorleiter, Michael Raab, mit der Soli-Deo-Gloria-Urkunde der Landeskirche geehrt werden konnte.

Überraschung!

Kuchen gab es aber wie in jedem Jahr!





Wildenau ist die kleinste unserer drei Kirchengemeinden (etwa 115 Gemeindemitglieder). Der Gottesdienstbesuch ist prozentual am höchsten und manches gibt es so nur in Wildenau:

An Kirchweih hat sich seit ein paar Jahren ein kleines Weißwurstfrühstück im Anschluss an den Gottesdienst etabliert. In diesem Jahr aber war die Witterung so ungünstig, dass wir kurzerhand den Imbiss IN der Kirche abgehalten haben. Das hätte Jesus sicher gefallen...

Die Kirchhofmauer war schon seit längerem reparaturbedürftig und so haben sich kurzerhand einige Leute

aus dem Dorf zusammengetan und die gerade gut zugängliche Mauer neu verfugt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mitgeholfen haben, vor allem an Herrn Scheibler.

Und noch etwas möchte bitte beachtet werden:

Für Grabnutzer am Friedhof Wildenau ist für das Jahr 2025 die jährliche Pflegegebühr von 15 € je Grabstelle fällig. Die Gebühr ist zu überweisen auf das Konto der Kirchengemeinde Wildenau (Siehe Seite 2). Die Gebühr kann auch für mehrere Jahre im Voraus bezahlt werden.





Auch für das diesjährige Gemeindefest in Püchersreuth war schlechtes Wetter angesagt. Deshalb war es eine gute Entscheidung, nach dem Gottesdienst von unserer Kirche hinunter zur Feuerwehr zu ziehen. Dort in der großen Feuerwehrgarage konnten wir entspannt sitzen und feiern, auch als draußen tatsächlich einige Regenschauer niedergingen.

Herzlichen Dank an die Feuerwehr und die vielen Helferinnen und Helfer, die das Fest in diesem Rahmen möglich gemacht haben.

Ein Publikumsmagnet war es zwar nicht, aber wir konnten die Gemeinschaft im Glauben und im Leben gemeinsam begehen - Was braucht es

mehr? Und für mich wegweisend war ein Gemeindefest mit Pommes!



...wir am Sonntag, den 14. September JUBELKONFIRMATION in Plößberg feiern? Alle mit einem runden Konfirmationsjubiläum sind dazu herzlich eingeladen. Viele sind von uns schon angeschrieben worden, deshalb bitten wir nochmals um Anmeldung zu unserem Gottesdienst und der Einkehr am Abend davor.



...am REFORMATIONSTAG wieder die Saison der Gottesdienste in Schönkirch zu Ende geht? Wie immer feiern wir einen Gottesdienst mit Abendmahl und diesmal wird sich die Predigt um das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Martin Luther drehen.

...wir den Gottesdienst zum VOLKS-TRAUERTAG in Püchersreuth am Samstag, den 15.11. ökumenisch feiern? In diesem Jahr sind wir als evangelische Christinnen und Christen bei unseren Geschwistern in der katholischen Kirche zu Gast. Der Gastgeber Pfarrer Matthias Nowotny verantwortet die Liturgie und ich werde in der katholischen Kirche predigen. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst im Jahreslauf und auch zum anschließenden Festakt draußen am Kriegerdenkmal.

...es bei den Gottesdiensten an Buß- und Betttag auch die Möglichkeit der EINZELABSOLUTION gibt? Wir feiern Gottesdienste in allen drei Kirchen, jeweils mit Abendmahl und gemeinsamer Beichte. In diesem Jahr gibt es in Wildenau zusätzlich das Angebot, sich die Sündenvergebung nicht nur von ferne zusagen zu lassen, sondern sich das vorne im Altarraum mit Handauflelung direkt zusprechen zu lassen. Diese Art der Sündenvergebung wird in jedem Jahr in einer anderen Kirche stattfinden.

...ich ab dem kommenden Schuljahr aus Altersgründen keinen RELIGIONS-UNTERRICHT mehr erteilen werde? Ich habe die Zeit an der Grundschule sehr geschätzt und finde es schade, dass es nicht gelungen ist, auch zukünftig evangelischen Religionsunterricht in Plößberg anzubieten. Die Kinder besuchen nun den katholischen Unterricht oder Ethik.

...mein kleines AUTO so selten ist, dass es überall auffällt wie hier in Frankreich. Danke an die aufmerksamen Kinder der Familie Scheibler!



Getauft und in die Gemeinschaft der Kirchengemeinden aufgenommen wurden im Sommer insgesamt drei Täuflinge.



Von guten Mächten
wunderbar geborgen
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist bei uns
am Abend und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag

Dietrich Bonhoeffer

Wir wünschen allen
Gemeindegliedern,
die in den Monaten
September, Oktober und November
ihren Geburtstag feiern,
alles Gute
und Gottes reichen Segen.



Das ist das Taufgeschirr aus Wildenau.
Bei der Vorbereitung aufs Tauffest
habe ich festgestellt, dass wir in Plöß-
berg genau das gleiche haben und

auch in Vohenstrauß haben sie das
ganz gleiche Taufgeschirr.
Ob es das damals im Dutzend billiger
gab oder war es einfach modern?